Sehr wahrscheinliche Reaktion auf den Expertenbericht "Die Schweiz von morgen"

Autor(en): Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]

Objekttyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 117 (1991)

Heft 30

PDF erstellt am: 29.04.2024

Nutzungsbedingungen

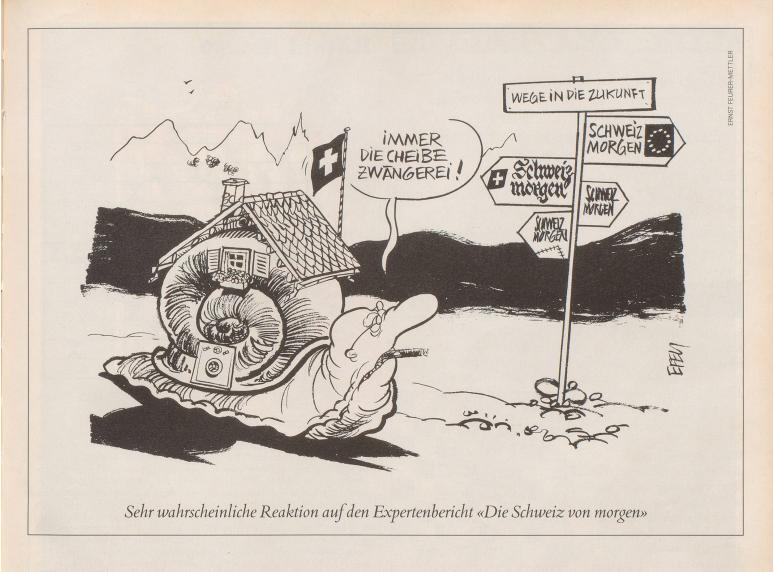
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



So entstand ein Volk von Helden

VON FRANZ-F. SCHART

Willy war ein Pflastermaler. Er kopierte Gemälde alter Meister und sammelte bei den Passanten Geld. Leider nicht genug! Willy ärgerte sich regelmässig über den Geiz der Menschen und überlegte, wie er seine Einnahmen steigern könnte.

Eines Tages hatte er eine gute Idee:

Er bastelte einen stabilen Denkmalsockel aus Holz, strich ihn grau an und malte auf ein Schild in Grossbuchstaben: DER HELD DES TAGES.

Ausserdem kaufte er sich eine Sofortbildkamera.

Willy zog mit seinen Utensilien in die Fussgängerzone und bot den Leuten an, sich als Helden fotografieren zu lassen.

Der Andrang war riesengross. Schliesslich will jeder Mensch einmal im Leben ein Held sein, und sei es nur auf einem Foto.

Bald konnte Willy sein Geschäft erweitern. Er besorgte sich verschiedene Requi-

siten: einen Federschmuck für Indianerhäuptlinge, einen Cowboyhut, ein Schwert, einen Speer und einen Strahlenkranz aus Karton, eine Fackel und ein wallendes Gewand, falls sich jemand als Freiheitsstatue fotografieren lassen wollte.

Die Presse wurde auf Willy aufmerksam und berichtete ausführlich über ihn. Danach konnte er seine ersten Interviews für Radio und Fernsehen geben.

Willy stellte Arbeitskräfte ein und wurde ein erfolgreicher Unternehmer. Seine Karriere ging steil nach oben — bis er in einem Warenhaus eine schreckliche Entdeckung machte:

Am Eingang hing ein riesiges, nicht zu übersehendes Werbeplakat: WERDEN SIE EIN HELD! KAUFEN SIE IHREN PRIVATEN DENKMALSOCKEL.

Daneben wurden Schilder mit der Aufschrift DER HELD DES TAGES angeboten.

Das war das Ende! Überall wurden die Denkmalsockel verkauft. In kurzer Zeit war Willy ruiniert.

So entstand ein Volk von Helden!

Willy malt wahrscheinlich wieder in irgendeiner Fussgängerzone Bilder und überlegt, wie er sein Einkommen aufbessern könnte ...

REKLAME

